



©fotolia.de

Die Qual der Wahl, oder:

Ausnahmesituation Advent

Franziska Hidber

Jetzt vermischen sich wieder Kerzenlicht, der Duft nach Zimt und Lebkuchen, Vorfreude und Aufregung und Ungeduld. Spielgruppenkinder können sich mit allen Sinnen darauf einlassen – sofern das Mass stimmt.

Vor genau zwei Wochen tauchte die Frage auf: «Gell, bald fiired mir denn wider mit de Cherze?», wollte Manuel wissen. Er besucht schon das zweite Jahr die Spielgruppe bei Cornelia und erinnert sich jetzt, wo in den Kaufhäusern wieder Schoggisamichläuse stehen und «O du Fröhliche» nonstopp erklingt, an diese Zeit, die er vor einem Jahr wohl erstmals bewusst erlebt hat. Cornelia ist überrascht: «Ich hätte nicht gedacht, dass unser kleines Adventsritual so lange haften bleibt!» Natürlich freue sie sich darüber: «Anscheinend entsprach es dem Bedürfnis der Kinder.» Dabei hatte sie lange überlegt, wie und ob überhaupt sie in der Spielgruppe Advent feiern soll. Klar war: Zur Übersättigung wollte sie nicht beitragen: «Es gibt in meiner Gruppe Kinder, die öffnen jeden Tag vier Adventskalender!» Klar war auch: Die Spielgruppenmädchen und -buben

sollen ihre Vorfreude ausleben und zelebrieren dürfen.

Cornelia entschied sich für ein einfaches Ritual und stellte dafür den Ablauf um. Die Kinder besammelten sich in der Garderobe – statt wie sonst sofort ins Freispiel zu gehen. Bis alle da waren, konnten sie Nüsse knacken, Mandarinen oder Erdnüsse schälen – für den späteren Znüni. Jeweils ein Kind entdeckte in seinem Finken einen Goldstern und durfte ihn sich auf die Stirn kleben. Angeführt vom Sternkind, gingen alle in den dunklen Raum. Am Boden im Reif lag der selbstgemachte Adventskranz. Das Sternkind durfte die Kerze(n) anzünden, dazu sangen alle: «Advent, Advent, es Cherzli brennt» und anschliessend «Zünd äs paar Liechli aa» (Gerda Bächli). Cornelia erzählte eine kurze Geschichte oder ein Bilderbuch, danach

blies das Sternkind die Kerzen wieder aus. «Das war schon alles!», lacht die begeisterte Spielgruppenleiterin und fügt an: «Wir machen es heuer wieder genau gleich.» Denn nach Manuel hätten auch die beiden Zweitjahres-Mädchen nach dem Sternkind und den Kerzen gefragt.

Das Beispiel zeigt einmal mehr, wie intensiv kleine Kinder erleben, wie sie für uns banale Dinge tief verinnerlichen und als bedeutsam wahrnehmen. Wir, wir haben schon oft Advent gefeiert, auf unzählige Arten, als Kind, als Jugendliche, als Erwachsene. Für uns geht es lediglich um die Frage, ob wieder gleich oder einmal anders oder lieber gar nicht. Für Dreijährige ist es der erste Advent, den sie bewusst wahrnehmen, und wahrscheinlich auch der erste, an den sie sich später erinnern können.

«Alles Erste bleibt ewig im Kinde», sagte der grosse Philosoph Jean-Paul.

Zum ersten Mal einen dunklen Raum betreten. Selbst ein Zündholz anzünden. Erleben, wie es heller wird und heller. Kerzen und Tage zählen. Sich vorstellen, wie das sein wird: Weihnachten. Von Geschenken träumen. Hören, wie und was jene feiern, die Weihnachten nicht kennen. Geschichten lauschen, die Wärme und Mut ausstrahlen und sich auf einer Ebene bewegen, die vom Kind sofort verstanden wird. Sinnesfreuden erleben – sehen, riechen, fühlen, schmecken, hören. Das Adventsritual als verbindendes und beruhigendes Element geniessen: Die Spielgruppe beginnt jetzt ein wenig anders, aber immer gleich. Auf das, was kommt, ist Verlass. Warten auf eine besondere Rolle (als Advents- oder Sternkind) im Wissen: Einmal darf ich auch. Und es dauert nicht so lange wie beim Geburtstag.

Cornelia erinnert sich an den ersten Spielgruppentag nach den Weihnachtsferien: «Ohne unser Adventsritual fehlte plötzlich etwas. Einmal die besondere Atmosphäre, die bei Kerzenlicht entsteht, darüber hinaus aber etwas, was ich schwer benennen kann: die geteilte Vorfreude in der Gruppe, das gemeinsame Warten, die Aufregung vor dem Samichlaus. Wir sind in diesen Tagen eindeutig enger zusammengerückt.»

Ihre Kollegin Bea schaut etwas weniger gern zurück. Es war – wie für Cornelia – ihre erste Adventszeit mit den Spielgruppenkindern. «Ich hatte wohl zu viel erwartet, stellte mir im Voraus besinnliche Kinder vor, die andächtig in die Kerze schauen», schmunzelt sie heute, fast ein Jahr später. Die Realität präsentierte sich anders: «Sie waren lauter als sonst, unruhig und zappelig.» Diesmal wird sie einiges anders machen: «Sicher ein kürzeres Ritual», zählt sie auf, und: «Wir werden mehr draussen sein, in den Wald gehen. Inzwischen bin ich von der Idee weggekommen, es müsse besinnlich werden. Spielgruppenkinder sind in ihrer Vorfreude nun mal lebhaft.»

Kommt hinzu: Oft sind sie überfordert mit der Situation. Einerseits sind da die zahlreichen aufregenden Anlässe: Der Samichlaus kommt nach Hause, ins MuKi-Turnen und in die Spielgruppe. Dann gibt es viel zu tun: «schöne Geschenke» herstellen, damit niemand von den Verwandten enttäuscht ist, backen, verzieren – und immer mit Blick auf die Uhr, denn der nächste Termin wartet schon. Melanie, eine junge Mutter von drei Kindern, sagt es offen: «Am liebsten würde ich am 1. Dezember verreisen und erst an Silvester wieder zurückkommen. Ich habe ein Kind in der Spielgruppe, eines im Kindergarten und eines in der Schule – und überall gibt es einen Adventsanlass, wenn ich Pech habe, finden alle noch in der gleichen Woche statt. Dazu Bastelabende, Adventskalender füllen, Samichlaus organisieren, Geschenke kaufen – ich bin froh, wenn der Trubel jeweils vorbei ist.»

Für manche Spielgruppenleiterin ein Grund, im Advent auf einen Elternanlass zu verzichten. Andere wiederum würden gern darauf verzichten, organisieren «den Eltern zuliebe» jedoch einen Chlausabend oder ein Weihnachtsfestli. Natürlich gibt es einmal mehr kein Patentrezept. Eine Möglichkeit könnte sein, das Thema am ersten Elternabend im September aufs Tapet zu bringen und die Mütter und Väter nach ihren Wünschen zu fragen. Vielleicht kommen plötzlich neue Varianten ans Tageslicht? Oder es stellt sich heraus, dass Eltern lieber ein Sommerfest denn einen Weihnachtsanlass hätten? Oder dass sie mit der ganzen Familie am liebsten zum Samichlaus in den Wald mitkommen möchten, ohne Anspruch, dort bewirtet zu werden?

So oder so: Was im ganzen Spielgruppenjahr gilt, gilt im Advent erst recht: «Weniger ist mehr.» Alles, was die Kinder sonst schon an Übermass, elektrischen Kerzen, elektronischer Musik, Konsum und Kommerz und Hektik erleben, braucht es in der Spielgruppe nicht. Sie kann einen Gegenpol bilden mit einfachen, dafür echten Erlebnis-

sen, die Raum lassen fürs Sinnliche und das eigene Tun: selber einen Adventskalender gestalten (vgl. Seite 7), selber singen und Musik machen, selber backen, selber ein Adventsgewürz mischen, selber eine Weihnachtsgeschichte spielen, selber Ideen entwickeln, was Engel sind und was sie tun. Für die Spielgruppenleiterin heisst das: die Fülle an eigenen Vorstellungen reduzieren und dadurch Platz schaffen für das, was von den Kindern kommt. Eine Methode, die Kathy, Spielgruppenleiterin seit bald zwanzig Jahren, erfolgreich anwendet: «Zuerst schreibe ich alle Adventsideen auf. Dann streiche ich vier Fünftel wieder. Seither bin ich sehr entspannt, kann spontane Einfälle der Gruppe besser aufnehmen und stehe nicht mehr unter Zeitdruck. Denn die Kinder selbst haben keine Erwartungen – diese entstehen meist in uns selbst.» Dem ist nichts beizufügen.



©fotolia.de

Tipps für ein Adventsritual

- ✧ Einfacher, kurzer Ablauf (10 Minuten)
- ✧ Kinder können aktiv teilhaben
- ✧ Fixpunkte, zum Beispiel das Anzünden der Kerzen, die Reihenfolge der Lieder, eine kurze Geschichte, der Schluss nach dem Ausblasen
- ✧ Eine besondere Rolle oder Aufgabe für ein Kind: Stüssigkeiten oder kleines Spielzeug haben fast alle in ihrem Kalender zu Hause. In der Spielgruppe bieten sich kleine Vorrechte für das Adventskind an: Kerze anzünden, zuerst den Raum betreten etc.
- ✧ Konkrete Ideen finden Sie auf Seite 6 und 7, kleine Inputs für jeden Tag auf Seite 12

Weiter lesen:

- ✧ Ideen für Adventsrituale und -kalender: Seiten 6 und 7
- ✧ «Das Sinnliche ins Zentrum rücken»: Seite 8
- ✧ 24 Adventsideen: Seite 12
- ✧ Waldweihnacht – den Eltern zuliebe? Spielgruppen-Coach, Seite 17
- ✧ Ideas Adventszauber: Seite 18